

Heiji und Shinichi

Heimliche Liebe

Von xandria

Kapitel 4:

So das 4. Kapitel. Ich kann's kaum glauben das ich schon so weit bin. Vielen Dank an alle die sich's durchlesen. Ich hab vielleicht n bisschen übertrieben... aber lest selbst.J

"Und aus der Beweisaufnahme schließe ich das sie der Mörder ihrer Frau sind, Herr Kyoushi."

Shinichi befand sich auf dem Heimweg und dachte über seinen Fall heute nach. Wieder mal hatte ihm seine Intuition auf die richtige Fährte geführt. Natürlich war er froh gewesen den Mörder überführt zu haben, doch er war seit einigen Monaten einfach nicht mehr mit der Leidenschaft zu seinem Beruf dabei, wie früher. Ja, alles hatte sich geändert seit er... seit er mit Heiji zusammen gekommen war. Meist dachte er nur noch daran so schnell wie möglich heimzukommen. Und seit sie offiziell zusammen waren sowieso. Seufzend erkannte er das er langsam ganz schön abhängig von Heiji wurde. Seine Welt fing an sich nur noch um Heiji zu drehen. So sehr er ihn liebte aber er wollte nicht zu einem verliebten Vollidioten werden. Er beschloss mal wieder mehr mit seinem Freunden zu unternehmen. - Ohne Heiji.

Als er seinen Vorschlag zu Hause seinem Freund unterbreitete hatte dieser nichts dagegen einzuwenden. Also machte er sich wenig später auf den Weg zu Ran, die sich mittlerweile mit der Situation mehr oder weniger abgefunden hatte und Sonoko.

Währenddessen saß Heiji zu Hause und arbeitete an den Unterlagen zu einem neuen Fall. Doch seine Gedanken schweiften dauernd zu Shinichi. Als er heute mit den anderen ausgehen wollte, hatte er gemeint es sei eine gute Idee. Doch jetzt grübelte er nach warum Shinichi auf einmal wieder abends ohne ihn weg wollte. Reichte er ihm nicht mehr? Begann er ihn zu nerven? Oder war er sich gar seiner Gefühle für ihn nicht mehr sicher? Je mehr Heiji darüber nachdachte desto mehr kam er ins Zweifeln. Schließlich sagte er sich, das er sich wegen einem Abend ja wohl nicht so aufregen sollte. Aber so ganz konnte er sich doch nicht mehr auf seine Unterlagen konzentrieren.

Als Shinichi nach Hause kam, schlief Heiji schon. Er zog sich aus, legte sich neben ihn und betrachtete ihn noch lange. Der Abend war lustig gewesen und es hatte ihm viel Spaß gemacht mal wieder alleine weg zu gehen. Vielleicht sollte er es öfters machen...

3 Wochen später saß Heiji zu Hause und sah sich einen Film an. Alleine. Shinichi war, wie fast jeden Tag der vergangenen Wochen, unterwegs. Ein paar mal war Heiji mitgegangen, aber irgendwie hatte er sich nicht mehr ganz zugehörig gefühlt. Er seufzte. Was war nur passiert?

Wenn Shinichi nun meistens heimkam schlief er schon und wenn er am Morgen wieder zur Arbeit aufbrach, lag Shinichi noch im Bett. Besser gesagt sie bekamen sich so gut wie gar nicht mehr zu Gesicht. Verdammt. Dabei vermisste er den Jungen doch so sehr. Aber dem würde es wahrscheinlich nicht mal mehr auffallen, wenn er gar nicht mehr hier wäre. Er hat ja schließlich seine Freunde, dachte Heiji bitter.

Plötzlich fasste er einen Entschluss. Bitte, wenn er Shinichi nicht mehr wichtig war, dann ging er eben wirklich. Er packte einen Teil seiner Sachen und verließ überstürzt das Haus.

Ein paar Stunden später war er wieder in Osaka.

Als Shinichi kurz nach Mitternacht nach Hause kam, wunderte er sich das kein Licht mehr brannte. Schließlich war er heute im Gegensatz zu den anderen Tagen relativ früh zuhause. Shinichi seufzte. Wahrscheinlich habe ich es doch etwas übertrieben, dachte er. Heute im Café war ihm auf einmal klar geworden wie sehr er Heiji vermisste. Dadurch das er dauernd weg war hatten sie sich gar nicht mehr gesehen. Vielleicht sollte er mal mit ihm reden.

Heiji saß in Osaka in seiner Wohnung und starrte aus dem Fenster. Es fing an zu regnen. Na toll, das passt doch prima zu meiner Stimmung, dachte sich Heiji. Er hatte keine Ahnung wie lange er so dasaß als er plötzlich eine Gestalt vor seinem Haus wahrnahm. Wer zum Teufel war das? Es wusste doch keiner das er wieder hier war bis auf Shi... Shinichi? Es klingelte. War das da unten tatsächlich Shinichi? Verdammt, sollte er überhaupt zur Tür gehen? Was wenn er weich wurde? Er wollte das nicht alles noch mal durchmachen. Er seufzte. Dann stand er auf und öffnete die Tür.

"Heiji!!! Was in aller Welt machst du HIER? Weißt du was ich für einen Schrecken bekommen habe als ich die Wohnung leer antraf und bemerkte das ein Großteil deiner Sachen weg war?"

Was soll das?"

Heiji blickte ihn an. Das Wasser lief Shinichi aus seinen Klamotten. Mittlerweile war er völlig durchweicht.

"Komm rein", war alles was er darauf antwortete.

Er gab ihm trockene Klamotten und wartete bis Shinichi sich umgezogen hatte.

Dann meinte er: "Du fragst dich tatsächlich was ich hier mache? Wow, ich bin ja schon erstaunt das du mein Fehlen überhaupt bemerkt hast. Und so schnell. Respekt."

" Kannst du mir mal sagen was eigentlich los ist. Ich versteh gar nichts mehr."

Heiji sah ihn höhnisch an: " So der große Shinichi Kudo weiß also nicht was los ist. Gut, dann sag ich dir mal was ist. Die ganzen verdammten letzten Wochen saß ich daheim und arbeitete während du dauernd weg warst. Wir haben uns in letzter Zeit vielleicht 5 Minuten am Tag gesehen. Wenn du heimgekommen bist, hab ich geschlafen. Wenn ich aufgestanden bin und zur Arbeit gegangen bin, warst du noch im Bett. Ich hatte einfach die Schnauze voll. Deshalb bin ich weg. Ich dachte es fällt dir doch sowieso nicht auf ob ich da bin oder nicht."

Nach längerem Schweigen meinte Shinichi endlich: " Heiji, ich... ich hab nicht gedacht... Ich wollte einfach nur..."

"Mich loswerden?"

"Quatsch, es war nur, dauernd saßen wir beieinander. Meine Welt hat sich nur noch um dich gedreht. Sogar meine Arbeit hat darunter gelitten weil ich meine Gedanken nur noch bei dir hatte. Ich dachte wenn wir uns nicht mehr dauernd sehen, wird alles wieder anders."

"Mit anderen Worten, ich ging dir auf die Nerven? Mensch, Shinichi du hättest mit mir reden können. Aber nein. So viel Vertrauen scheinst du ja nicht zu haben. Und jetzt geh."

"Was?" Fassungslos starrte Shinichi Heiji an. "Aber..."

"Kein Aber. Raus."

"Verdammt, Heiji. Komm wieder zurück. Ich brauch dich."

Schweigen.

"Nein, Shinichi, du brauchst mich nicht, das hast du mir in den vergangenen Wochen bewiesen. Und ich brauche dich zu sehr, das ist mir auch klargeworden. So geht es nicht weiter."

Leise erwiderte Shinichi: "Heißt das du ... du trennst dich von mir."

Tränen schossen Heiji in die Augen als er antwortete: " Ich brauche einfach n' bisschen Auszeit zum Nachdenken. Ich weiß nicht mehr was ich will."

"Okay", sagte Shinichi flüsternd, "Dann geh ich jetzt."

Als wieder auf der Straße stand drehte er sich noch mal zu ihm um.

"Heiji, ich liebe dich."

Heiji sah ihn traurig an, "Ich dich auch Shinichi", und schloss die Tür.